

# Haushaltsrede 2022

06. Dezember 2021

Paul Linsmaier, Vorsitzender CSU-Stadtratsfraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

werte Kolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie mir, mich in diesem Jahr kürzer zu fassen als gewöhnlich. Dafür gibt es im Wesentlichen drei Gründe:

## Der erste ist unser Haushalt:

Mit Optimismus und Vorsicht schauen wir in das kommende Jahr. An erster Stelle steht in diesem Jahr ein kleines Jubiläum, das wir feiern dürfen und worauf wir stolz sein können: Der zehnte Haushalt ohne neue Nettoschulden ist ein Grund zur Freude. Zehn Jahre keine Politik auf Kosten der kommenden Generationen, sondern *für* die kommenden Generationen. Wir haben aber nicht nur keine neuen Schulden gemacht, sondern in guten Zeiten Schulden zurückgezahlt – rund eine Million pro Jahr – zugleich noch unsere Rücklagen gestärkt und trotzdem kräftig investiert. Zehn Jahre kein Mehr an Schulden, sondern ein Weniger an Schulden: Ein gemeinsamer Kraftakt von dem wir schon heute zehren. Darauf können wir stolz sein.

Alles was wir verteilen, muss vorher hart erarbeitet werden, von unseren fleißigen Arbeitnehmern, Selbständigen und erfolgreichen Firmenchefs, die ihre Steuern zahlen. Das sollten wir beim Geld ausgeben genauso im Blick haben, wie bei den strukturellen politischen Entscheidungen. So ist es eben keine Selbstverständlichkeit, dass wir auch im kommenden Jahr mit steigender Gewerbe- und Einkommenssteuer planen dürfen. Es ist auch das Ergebnis kluger und strategischer politischer Entscheidungen des Oberbürgermeisters und des Stadtrates. Sie sind der Grund, dass vor uns – trotz Corona – erneut ein Rekordhaushalt mit unerwarteter Größe von über 110 Millionen liegt. Auch die Zuführung zum Vermögenshaushalt über vier Millionen ermöglicht uns finanzielle Spielräume. Sie ist ein Zeichen der sparsamen und wirtschaftlichen Arbeit unserer Verwaltung auf allen Ebenen. Wir wissen die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung vom Schneepflugfahrer bis zum Abteilungsleiter, vom Azubi in der Stadtgärtnerei bis zu den Referenten in den Ausschusssitzungen sehr zu schätzen.

Dennoch sind die Ausgaben verständlicherweise von mindestens genauso großem Interesse wie die Einnahmen: Die Hälfte des Deggendorfer Schulwegs ist geschafft und wir haben auch im kommenden Jahr mit 7.5 Millionen den richtigen Schwerpunkt bei den Investitionen für die Schulen: Die Sanierung der Grundschule St. Martin, die Erweiterung & Sanierung der Grundschule Mietraching, der Einbau der Raumluftheizungsanlagen und die Digitalisierung der Schulen sind das Beste was wir für unsere Kinder tun können: Moderne, sichere und digitale Schulen! Nicht nur die Schulen, sondern auch die Kindergärten haben bei uns höchste Priorität: Exemplarisch seien auch hier die Raumluftheizungsanlagen in Höhe von 640.000 Euro oder die Errichtung eines neuen Waldkindergartens genannt.

Mit der Schaffung eines Klimamanagers, der Errichtung zahlreicher PV Anlagen, dem Hochwasserschutz Hammermühlbach und neuer Radwege ist der Fokus aber auch auf das zweite wichtige Thema gesetzt: Dem Umwelt- und Klimaschutz. Hier sind wir die Spitze und das Vorbild im ganzen Landkreis. Ambitioniert und mit gesundem Menschverstand packen wir eine der ganz großen Herausforderungen unserer Zeit an.

Wir vernachlässigen aber auch nicht unsere zahlreichen Pflichtaufgaben – im Gegenteil: Die digitalen Piepser für unsere Freiwilligen Feuerwehren, die Erweiterung der Sirenenstandorte, eine moderne EDV-Ausstattung im Rathaus, der Unterhalt der Sport- und Freizeitanlagen, der Straßenunterhalt, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung, das neue Friedhofskonzept oder die Gasblase der Kläranlage.

Das alles zeigt: Die Deggendorfer können sich auf ihre Stadt und auf uns verlassen!

Neben all den positiven Aspekten müssen wir aber die Höhe des Zuführungsbetrages vom Verwaltungshaushalt, die jährlichen Steigerungen der Personalkosten und die Höhe der Kreisumlage die nächsten Jahre genau im Blick behalten. Dies gilt auch für die Finanzplanung der nächsten Jahre und den Rückgang der Rücklage. Aber auch hier hat sich die Arbeit der letzten Jahre erstmal bewährt: Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.

Die größte Unwägbarkeit aber bleibt natürlich Corona, weshalb wir gut beraten sind, auch im nächsten Jahr defensiv, um nicht zu sagen konservativ zu planen.

Vor uns liegt ein starker Haushalt, der solide finanziert ist.

Danken wollen wir daher im Besonderen Ihnen Herr Sterr und Frau Reisinger und allen Mitarbeitern der Kämmerei. Ihrer transparenten und kompetenten Arbeit haben wir es einerseits zu verdanken, dass wir Stadträte eine fast immer sachliche Haushaltsberatung führen können. Gleichzeitig stärkt dies aber auch das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger in die politischen Entscheidungsprozesse. Nicht zuletzt passen am Ende des Tages aber auch die Zahlen, was eine

Zustimmung nicht zu einem Akt der notwendigen Pflicht, sondern der weihnachtlichen Freude macht. Die hohe Politik könnte sich hier an vielen Stellen ein Beispiel nehmen.

## Entwicklung Deggendorfs

Der zweite Grund, warum ich mich kurzfassen kann, ist die Entwicklung unserer Stadt. Deggendorf entwickelt sich prächtig. Der Blick zurück zur Jahreswende lässt einen mehr als zufrieden sein.

Dennoch dürfen wir uns hierauf nicht ausruhen – im Gegenteil: Die Grundlage für Vieles liegt oft Jahre zurück und so sind wir auch in den kommenden Jahren gefordert: Ein paar Themen möchte ich nur stichwortartig erwähnen, bei denen wir uns nicht im Klein-Klein verlieren dürfen:

- Ausbau der Digitalisierung
- Verkehrsentwicklungsplan
- Nahverkehrsplan / -konzept
- Umweltschutzkonzept
- Innenstadt Attraktivierung
- Die Schaffung von Wohnraum, Bauland und Gewerbeflächen.

Die Ernte dieser anstehenden Entscheidungen werden wir nicht am nächsten Tag einfahren können, sondern sie werden Jahre in die Zukunft reichen.

Danken möchte ich an dieser Stelle daher insbesondere unserem Oberbürgermeister. Er führt die Stadtverwaltung mit ruhiger, aber kräftiger Hand. Vor allem aber sprüht er vor Ideen und Visionen, um unsere Heimatstadt positiv zu gestalten.

Danken möchte ich auch unseren beiden Bürgermeistern Günther Pammer und Renate Wasmeier. Beide vertreten unseren Oberbürgermeister und uns alle bei zahlreichen Terminen und üben ihr Amt voller Leidenschaft und Überzeugung aus. In diesen Dank möchte ich auch unsere Beauftragten, Hela Schandelmaier, Oliver Antretter, Sebastian Schraufstetter und Konrad Rankl ausdrücklich einschließen.

## Corona

Der dritte Grund mich heute kurz zu fassen ist Corona. Es hat uns an manchen Stellen gelehrt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Lasst uns in diesen Zeiten noch enger beisammenstehen und über die Parteigrenzen hinweg den Coronaleugnern die Stirn bieten. Es liegt umso mehr in unserer gemeinsamen Verantwortung, die Spaltung der Gesellschaft nicht weiter voranzutreiben, sondern die Gräben zuzuschütten. Wir alle müssen den Zusammenhalt in der Gesellschaft wieder stärken. Als gewählte Vertreter unserer Bürgerinnen und Bürger haben wir hier eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion.

Mein letzter Gedanke gilt heute all denen, die seit zwei Jahren Herausragendes leisten. All die Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Klinikum und den Pflegeheimen die an der Grenze der Belastung um Menschenleben kämpfen. Im Besonderen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem städtischen Elisabethenheim möchte ich ein herzliches Vergelts Gott sagen. Wir alle stehen in diesen Tagen in ihrer Schuld und sie leisten Großes für unsere Stadt.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

es wird Sie auch in diesem Jahr nicht überraschen: Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushalt samt Anlagen zu.

Bleiben Sie alle gesund!